3. Beilage zu Nr. 29 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 4. Februar 1909.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Wahl der Vorsitzenden im Verein für deutsches Kunstgewerbe.** Berlin, 2. Februar. Der Verein für deutsches Kunstgewerbe beschloß die Wiederwahl seines bisherigen Vorsitzenden, des Geheimen Regierungsrates Muthesius. Direktor Jessen wurde als zweiter Vorsitzender gewählt.

Wissenschaft.

* **Hochschulnachrichten.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat der a. o. Prof. Lic. theol. et Dr. phil. Otto Procsch in Greifswald einen Ruf auf den Lehrstuhl der alttestamentlichen Theologie an der evangelisch-theologischen Fakultät in Wien als Nachfolger von Prof. Dr. C. Sellin erhalten. — Dem Privatdozenten für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie der Berliner Universität Dr. med. Hermann Beitzke wurde der Professortitel verliehen. — Seinen 70. Geburtstag begeht am Mittwoch Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Hermann Munk in Berlin, der unter den deutschen Physiologen mit in erster Reihe steht. — Bei der Berliner philosophischen Fakultät hat Frl. Katharina Samson aus Kowno soeben die Doktorwürde magna cum laudo erworben. — Hofrat von Kelle, der früher als Professor für deutsche Sprache und Literatur an der deutschen Universität in Prag wirkte, ist dort gestorben.

* **Der Marconi-Ingenieur Jack Binns,** der den Funkspruch-Apparat auf dem White Star-Dampfer Republic bediente und durch seine Geistesgegenwart und Pflichttreue eine Katastrophe verhütet hat, der mehrere tausend Personen retten half, kann ohne Lohn bleiben, ist der deutschen Handelsmarine kein Unbekannter. Binns, der erst im 22. Lebensjahre steht, hat, nachdem er auf der Marconi-Station in Liverpool sich mit der drahtlosen Telegraphie aufs genaueste vertraut gemacht hatte, auf den deutschen Schnelldampfern „Kaiser Wilhelm der Große" und „Kaiserin Auguste Viktoria" Dienst getan. Die Stellung auf der Republic hatte er erst im November v. J. angetreten. Der Zufall wollte, daß sich die Republic zurzeit des Erdbebens in Sizilien im mittelländischen Meere in der Nähe von Messina befand. Binns hat also kurz nacheinander zwei schwere Katastrophen erlebt und glücklich überstanden. Im Alter von 13 Jahren, als er auf der Station Peterborough der Great Eastern-Eisenbahn als Telegraphenbote Dienste tat, trat ihn das Unglück, von einem Eisenbahnzug überfahren zu werden. Beide Beine wurden ihm gebrochen. Aber er wurde wiederhergestellt und es gelang ihm, trotz der beschränkter äußerer Mittel, die Schuldbildung sich anzueignen, die ihm seine spätere Laufbahn ershöhp.

* **Nacktkultur im alten Rom.** In einem Aufsatz „Erziehungs- und Unterrichtswesen im Kaiserlichen Rom" schreibt Wilhelm Nicolai in den „Preußischen Jahrbüchern" (Berlin, G. Stilke): „Die Uebungen der Palästra (der Ringschule) oder des Uebungsplatzes (des Gymnasiums) waren griechischen Ursprungs und fanden bei den eigentlichen Römern nur zögernd Eingang, denn einmal waren sie nicht wie die römischen Uebungen direkt auf den praktischen Nutzen gerichtet, und dann wurden sie nackt ausgeübt; das widersprach dem Schamgefühl, das die Römer sich weit länger als die Griechen bewahrten. Der alte Ennius hatte ausgesprochen: „Unter Bürgern sich entblößen, Anfang ist's der Schlechtigkeit." Cicero pflichtet ihm bei, und selbst die Griechen meinten, daß der Sittenverfall bei ihnen mit der Kultur des nackten Körpers zusammenhänge. Diese Gedankengänge interessieren in einer Zeit, in der man von neuem die Nacktkultur zu beleben sucht. In Griechenland endete die Palästra, allerdings die Vorbedingung der herrlichen griechischen Plastik, in dem traurigen Laster der Knabenliebe. Je näher Rom dem Verfall kam, umsomehr drang griechisch-orientalisches Wesen ein und mit ihm die Palästra mit ihren Schattenseiten, die manchen jungen Römer ganz gefangen nahm. Wie es bei uns Studenten gibt, die nur den Bechtschwung und das Fechtrapier kennen, so entrüstet sich Quintilian über die älteren Schüler, „denen ein Teil ihres Lebens im Oel (man salbte sich zur Palästra), ein Teil im Wein dahingeht, die ihren Verstand durch die Kultur des Körpers tummert haben."

* **Das soeben erschienene Februarheft des „Tropenpflanzer",** Organ des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Unter den Linden 43, enthält an erster Stelle einen beachtenswerten Aufsatz über die Zukunft des Parakautschuks am Amazonas von Dr. S. H. Berthout, Ostindischer Forstmeister a. D. Der Verfasser vernicht darzulegen, daß der Kautschukexport Brasiliens nach einigen Jahren abnehmen müsse, während andere Gewinnstätigkeit der Kautschukproduktion Brasiliens verständige Maßregeln getroffen werde bei herabgehenden Preisen nicht aufhören, sondern aus gewissen Gründen in noch stärkerem Maße einsetzen. Dr. Berthout sucht seine Behauptung, abgesehen von anderen Gründen, hauptsächlich auf den Umstand zu stützen, daß die Plantagen Asiens ihre Produkte weit billiger auf den Markt bringen könnten, als die Urwälder des Amazonas. Während auf der Plantage bei einem Preise von 2—3 Mk. pro kg die Ernte- und Verwaltungskosten gedeckt würden und sich das Anlagekapital noch mit 10 Prozent verzinste, lämen die Produktionskosten eines Kilos Kautschuk in Brasilien auf wenigstens 5 Mark zu stehen. — In einem weiteren Artikel behandelt B. Friedrici, Cordoba, die Landwirtschaft Argentiniens, die in dem großen Gebiet einen stetig zunehmenden Aufschwung genommen hat, mit besonderer Berücksichtigung der Erdnuß- und Reiskultur. — Wie immer enthält die Nummer wieder eine Menge interessanter Mitteilungen aus dem Gesamtgebiet der tropischen Agrikultur; es sei besonders verwiesen auf die Angaben über Kautschuklianen-Anpflanzungen in Deutsch-Ostafrika, über Erdnuß-Ausfuhr in Togo, die Kultur und Ausfuhr der Banane in Zentralamerika, die „Kräuselkrankheit" Krankheit des Kakaos in Surinam u. a. — Dieser Nummer liegt als 1. Beiheft des Jahres eine größere Arbeit von Professor Dr. Hans Fitting bei: Physiologische Grundlagen zur Bewertung der Zapfmethoden bei Kautschukbäumen nach einigen Versuchen an Hevea brasiliensis. Der Verfasser hat durch Ermittelung und Untersuchung der Einflüsse, welche die Zapfschnitte auf das gesamte Leben der Bäume und ihrer Teile sowie auf die Neubildung des Milchsaftes und Kautschuks haben, wichtige Grundlagen für die rationellste Zapfmethode geschaffen und Fingerzeige für weitere Untersuchungen auf diesem Gebiete gegeben.

* **Eine Volksausgabe Darwinscher Werke.** Im Verlage von Alfred Kröner in Leipzig ist erschienen: „Die geschlechtliche Zuchtwahl" von Charles Darwin. Deutsch von Dr. Heinrich Schmidt-Jena, mit 75 Abbildungen. Preis dieser vorzüglich ausgestatteten Volksausgabe 1 Mk. Der „Entstehung der Arten" und der „Abstammung des Menschen" läßt der bekannte Leipziger Verlag in dem vorliegenden Bande die „Geschlechtliche Zuchtwahl" folgen, das dritte der großen Hauptwerke des britischen Naturforschers, die eine neue Aera nicht nur der Biologie, sondern auch der Soziologie eingeleitet haben. Hatte Darwin in dem ersten Buch als den treibenden Faktor der organischen Entwicklung das Prinzip der natürlichen Auslese im Kampf ums Dasein nachgewiesen, so stellt er diesem in der „Geschlechtlichen Zuchtwahl" das Prinzip der geschlechtlichen Auslese im Kampf um das Weib an die Seite. In anziehender, nie ermüdender Weise ist in diesem Werke eine schier unglaubliche Menge biologischer Details zu einer Urgeschichte der Liebe und Ehe verarbeitet, wie sie seit Darwin nicht wieder gegeben worden ist. Die sexuelle Frage, deren Diskussion gegenwärtig das öffentliche Interesse in so hohem Grade in Anspruch nimmt, die Frauenfrage, die Probleme der Rassenverbesserung und der Rassenhygiene finden hier die biologische Grundlegung, deren Vernachlässigung viele Erörterungen jener großen Fragen so überaus unfruchtbar erscheinen läßt.

Literatur.

* **Für ein Fritz Reuter-Denkmal.** Slavenhagen, 2. Februar. Die Sammlungen für das Fritz Reuter-Denkmal haben bis jetzt 60 000 Mk. ergeben. In einer vom Reuter-Denkmal-Komitee abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, für den Wettbewerb zu einem Denkmal-Entwurf vier Preise in Höhe von 3000, 2000 und zweimal 1000 Mk. auszusetzen. Das Denkmal soll auf dem Marktplatze seinen Standort erhalten.

* **Neues von Wilhelm Busch.** Wie uns aus München gemeldet wird, sollen in diesem Jahre zwei Publikationen im dortigen Verlage von Lothar Joachim erscheinen, die für alle Verehrer des heimgegangenen Meisters ein lebhaftes Interesse in Anspruch nehmen dürften. Zunächst soll zum 77. Geburtstage des Dichters am 15. April 1909 ein Band mit 70 bisher noch nirgends veröffentlichten Gedichten und Bildern — die letzten, die er gemacht, einige davon noch ganz kurz vor seinem Tode. Im Herbst 1909 soll ihnen die Biographie Wilhelm Buschs folgen, bearbeitet von seinen drei Neffen. Dieses Buch erhebt Anspruch auf eingehende Beachtung, denn es wird wesentlich das Verständnis für den verstorbenen Dichter fördern, da über das reiche Leben dieses Mannes nur ganz Unvollkommenes existiert, das zudem viel Unrichtiges und Schiefes enthält. Es sind dem mit reichlichen Illustrationsmaterial aus den Skizzenbüchern des Meisters ausgestatteten Buche auch eigene Arbeiten von ihm beigegeben, wie Aphorismen und Reimgespräche von großem Interesse und großer Bedeutung für alle, die den feinen Geist des Heimgegangenen verstanden und verehrt haben. Diese Publikationen werden sich in ihrem äußeren Gewande würdig dem Nachlaßbande „Hernach" anschließen, der im Herbst 1908 erschienen und heute schon in mehr als 30000 Exemplaren verbreitet ist.

* **Das „Tränenhaus" in Stuttgart.** Dem Stuttgarter Verein „Mutterschutz" der den Saal des Liga-Baues für eine Vorlesung Gabriele Reuters aus ihrem Roman „Das Tränenhaus" gemietet hatte, ist dieser Saal in letzter Stunde verweigert worden. Hierzu meldet das „B. T." weiter: Die Herzogin Wera, welcher der Liga-Bau gehört, läßt auf eine Anfrage erklären, daß sie in sehr energischer Weise es abgelehnt habe, den Saal in ihrem Gebäude dem Berliner Verein „Mutterschutz" zur Verfügung zu stellen. Die Sache erregt großes Aufsehen, da sich in der Versammlung des Vereins auch eine Palastdame der Königin und die Gemahlin des Oberkammerherrn befanden. — Gabriele Reuters Roman, der großes Aufsehen erregt, ist im Verlag von S. Fischer-Berlin erschienen.

* **Die „Biedermeierzeit",** jene in den Augen der Lebenden durch einen poetischen Hauch der Liebenswürdigkeit und Harmlosigkeit verklärten Tage, da „der Großvater die Großmutter nahm", jene Epoche, die einen so mächtigen Einfluß auf Sitte und Mode der Gegenwart ausübt, hat den auf seinen zahlreichen Plaudereien und Skizzen bekannten Schriftsteller Adolf Thiele im Verein mit dem aus dem „Ulk", den „Fliegenden Blättern", aus „Moderne Kunst" und anderen Zeitschriften wohlbekannten Maler und Zeichner Fritz Gehrke veranlaßt, eine Reihe illustrierter Erzählungen: „Biedermeier-Geschichten, Lust und Leid von Anno dazumal" herauszugeben, die im Verlage von Kahlenberg & Günther, Groß-Lichterfelde, erschienen sind.

Theater und Musik.

* **Stadttheater,** 2. Februar. „Die Dollarprinzessin" mit Fräulein Stroecker als Gast auf Engagement. Die Dollarprinzessin sigt tief in der Gunst des Publikums. Der taggestirne Zauber einer kleinen Melodie ergreift alt und jung. Ein Tanzlied-chen, das in seinem geordneten Aufbau mit Berzung der metrischen Nachbildung all die Langeilen als eine rhythmisch geordnete Lustarbeit erscheinen läßt, überträgt durch das Medium des Gesanges diese Lust auf andere. Es ist interessant, zu beobachten, wie im Entr'akt (Vorspiel zum III. Akt) sich das Publikum, da und dort leis mitsummend, ganz der sinnlichen Gewalt dieses realen Lustgefühls hingiebt. Als Muster muß es einem nahe liegen, nachzuvornehm, worin denn eigentlich dies sinnlich Angenehme seinen Grund hat und da bleiben als letzter Tiefgrund dieser unbewußten Reizverhältnisse die Einfachheit und Rationalität. Daß das sinnlich Angenehme die große Verhalte im Tempel des Schönen ist und daß den Priesterin dieser Kunst im Heiligen und Allerheiligsten die Geheimnissen einer unbewußten Arithmetik der Seele (Einfalt im Mannigfaltigen, Symmetrie, Kommensurabilität nach einfachsten Zahlenverhältnissen usw.) enthüllt werden, ist ein Kernsatzalt unserer modernen Musikästhetik. Das echte Lustgefühl, das die Hörer (alledings je nach individueller Begabung und Erziehung mehr oder weniger durch dollarprinzessliche Unlustgefühle gestört) aus dieser Operette mit hinwegnimmt, wirkt ansteckend in Stadt und Land. Männlein und Weiblein wiegen sich voll Wohlbehagen und man nimmt dabei auch ein paar kräftige Dritte in schamhaften Schmutz mit in Kauf. Der Interpret dieser eine Lustsarbeit jekundierenden Melodie prostituiert wohl oder bloß etwas von unserer freudlichen Stimmung und das kann unserem Gott sehr zu statten. Fräulein Stroecker zeigte weder ein irgendwie Operettenalent, noch konnte sie stimmlich irgendwie imponieren. Eins von beiden muß aber bei einer Operettensoubrette wohl oder übel registriert werden können, soll sie nicht bloß als Dekorationsstück oder zur Füllung des Mitglieder-Verzeichnisses dienen. Denn daß Frl. Stroecker bloß engagiert wird, um fast gar nicht beschäftigt zu werden oder als ein Stück 2. Garnitur immer dann aufzutreten, wenn die Kritik nicht im Hause ist, wollen wir ihr im Interesse ihrer folgerichtigen weiteren Entwickelung nicht wünschen. Frl. Stroecker übernimmt am Donnerstag die Rolle der Peppina in d'Alberts „Flauto Solo". Dort steht ihr keine Melodie als Schutzengel zur Seite. Sie wird insolgedessen alle Vorzüge ihrer stimmlichen und schauspielerischen Begabung und Schulung in das beste Licht setzen müssen, wenn die uns von ihrer Direktsitation für ihr Fach am Halleschen Stadttheater überzeugen will. Herr Landory hatte den Hans von Schlick übernommen und spielte ihn gewandt und mit Beifall, konnte jedoch durch keine neuen, eigenartigen Züge seinen Vorgänger vergessen machen. Aehnlich liegt es bei Frau Walther-Hörig. Dem Frl. Sebald steht infolge ihres Temperamentes „Die Olga von der Wolga" noch etwas besser. Doch bedaure ich sehr, daß man Frau Hörig so wenig beschäftigt. Ihre Stimme ist wohl konserviert und tief von Untarten. Zwar verfügt die Mimik nicht über besonders ausdrucksvolle Nuancen, aber der Gesamteindruck ihres Spiel und Erscheinung ist ein sympathischer. Allen den Künstlern, die heut zur Besprechung kamen, steht die für eine Operette höchst vorzügliche Besetzung der Erstaufführung etwas im Wege, weshalb ich ausdrücklich darauf hinweise. Betreffs der übrigen Darsteller ist bereits referiert worden. Bei Herrn Barré wächst einerseits eine nicht sympathische Klangfarbe der Stimme sich immer mehr aus, während andererseits die Tragfähigkeit und vor allem das Ausdrucksvermögen der Stimme sich stark vervollkommnen. Das Orchester ließ (besonders betreffs rhythmischer Zucht) manchmal zu wünschen übrig.

C. Compes de la Porte.

* **Fünftes philharmonisches Konzert des Winderstein-Orchesters aus Leipzig in den „Kaisersälen".** Dienstag, den 2. Februar. Ein Max Schillings-Abend! Nicht nur insofern, als Werke von Schillings das ganze Programm bestritten, sondern auch insofern, als der Komponist, der den stolzen Titel eines Generalmusikdirektors der Stuttgarter Hofoper trägt, selbst erschienen war, um den Kindern seiner Muse ins Haus in die Oeffentlichkeit eben zu helfen. Wir müssen Herrn Kapellmeister Winderstein aufrichtig Dank sagen, daß er im Rahmen seiner Konzerte die Bekanntschaft dieses modernen Meisters vermittelte. Die zeitgenössischen Komponisten vom Schlage eines Schillings haben ein Recht darauf, aufgeführt und gehört zu werden, und Herr Winderstein ist jedenfalls der letzte, den der Vorwurf treffen könnte, nach dieser Seite hin nicht genügend Rücksicht geübt zu haben. Wenn wir in Halle bezüglich der neuen Orchesterwerke immer gut hat dem Lauenden geblieben sind, so haben wir dies in erster Linie jener Zentrale anzuschreiben. Von dem gestrigen Schillings-Abend ist nicht zuviel gesagt, wenn behauptet wird, daß er, wie selten ein Konzert, ungemein anregend berlief und sich als ein Ereignis unseres musikalischen Lebens hervorhob. Ein Ereignis mehr wohl für den Kenner — soweit namentlich die Orchesterwerke in Betracht kommen — denn für das große Publikum, das den fremdartigen Reizen an der Musik Schillings', den stilistischen Eigentümlichkeiten dieser Kunst mehr oder weniger noch fern steht. Trotzdem: unser Publikum in Ehren! Schillings' Musik hat so zum Aufmerken gezwungen, daß es in jedem nicht bloß bei der Ahnung geblieben ist: hier muß etwas Echtes, Eigenwüchsiges vorliegen, sondern daß es darüber hinaus jedem zur Gewißheit geworden ist: hier haben wir wirklich eine starke Künstler-Individualität. Und wenn es wahr ist, daß in der Individualität eines Künstlers die Genialität liegt, so wird man nicht umhin können, dies inhaltschwere Wort, das in unseren Tagen häufig so leichtfertig angewandt wird, mit dem Schaffen Schillings' in Verbindung zu bringen. Unser Dirigent wird historisch bedingt durch Richard Wagner, wie dieser durch Beethoven, wie Beethoven wiederum durch Haydn. Von Wagner hat Schillings die formale Methode übernommen: im übrigen hat er eine künstlerische Ausdrucksweise gefunden, die ihm allein gehört, die ganz Ausdruck seiner Persönlichkeit ist. Man kann von einem Schillingschen Stile sprechen wie man von einem Stile Liszts, Bruckners, Brahms', Wolfs' spricht. Denn „Stil" ist doch nichts anderes als Eigenart der Ausdrucksweise für die Eigenart der Gedankenverbindungen. Die Ausdrucksweise bei Schillings erhält ihren individuellen Charakter durch eine auf die große gesangliche Linie hinausgehende Melodik, eine gewählte, wechselvolle, lebendige Harmonik und ein apartes, farbenreiches, leuchtendes Orchesterkolorit. Die herauschenden, glühenden Farben eines Rich. Strauß hat Schillings auf seiner Palette zwar nicht. Seine Stoffe vertragen aber auch nicht jene sinnliche Farbencharakteristik, die Strauß für eine „Salome", eine „Elektra" gebraucht. Worin er aber seinen großen, berühmten Kollegen und Freunde standhält, wenn nicht gar übertrifft, das ist seine großartige, so vornehme wie edle Erfindung. Alles geht hier bei Schillings ins Große, ins Symphonische. Demgemäß ist sein rein symphonisches Können ein hochbedeutendes. Seine souveräne Meisterung alles Technischen gestattet ihm eine im beständigen Fließen begriffene polyphone Schreibweise, aus der jene vorhin berührte individuelle Harmonik resultiert. Max Schillings ist ein Artikulat, sobald er die Feder anspitzt. Er ist unfähig, etwas Triviales zu schreiben. Seine Noblesse läßt ihn vielleicht zu exklusiv empfinden, läßt seine Sprache auf den ersten Blick vielleicht fremd, ja abstoßend erscheinen. Je näher man sich indes mit seiner Musik befaßt, desto inniger und wärmer wird man von ihr berührt werden. Daß sie einmal volkstümliche Wirkung ausüben wird, daran ist wohl kaum zu denken. Doch sei's darum, er ist zur Zeit einer unserer Größten, mit der Tiefe seiner künstlerischen Gedanken und überhaupt seiner ausgeprägten Stilreinheit, mit seinem Persönlichkeitsausdrucke. Und darum muß er uns lieb und wert sein, auch wenn er sich noch nicht im allgemeinen durchsetzen konnte. — Das Programm berücksichtigte in erschöpfender Weise die entschiedenden Schaffensgebiete des Meisters: seine drei Musikformen, seine Lieder und das Melodram. Aus dem „Pfeifertag" hörten wir das von „Spielmanns Leid und Lust" erzählende Vorspiel zum 3. Aufzuge, ein ungemein stimmungsvolles, tief empfundenes Stück Musik, aus „Ingwelde", dem dramatischen Erstling Schillings', das weiche, zu einer kolossalen Steigerung anwachsende Vorspiel und aus „Moloch" das aus gesunder Kraft geborene, in einem gewissen teuflischen Enthusiasmus gehaltene „Centefest" des 3. Aufzuges. Hier trat zutage, daß Max Schillings trotz seines Feinsinns im letzten Grunde etwas Stürmisches, Kühnes, Markiges hat. Die Lieder Schillings' zeichnen sich durch vollendete Charakteristik, prachtvoll melodischen Schwung (melodisch im Wagnerschen Sinne mit Hervorkehrung des deklamatorischen Elementes!) und Gefühlsinnige aus. Wir hätten die drei Klavierlieder „Landschaft", „Sommer" und „Märchen", von denen das letzte wohl kaum treffender vertont werden kann, und jene vier Glockenlieder nach Texten von Carl Spitteler, die auf der Münchener Tonkünstlerversammlung 1908 so großen Erfolg erzielten. Auch hier gefielen sie so einmütig, daß man eine Wiederholung des letzten Liedes begehrte und erreichte. Es ist erstaunlich, wie der Komponist den Gegenstigen in den einzelnen Texten Frühjahrs, Die Nachtigall, Ein Bübchen, Mittagskönig und Glockenbergen musikalisch und orchestral gerecht worden ist. Dabei merkt man garnicht das Raffinement in den verzwickten Partituren, die neben verschiedenen Glockeninstrumenten auch eine Celesta vorschreiben. Der sie sang, diese bedeutenden Lieder, es war Herr Kammersänger Ludwig Heß aus München. Der intelligente Künstler vollbrachte eine ganz bedeutende Leistung, nach Ausdruck, Vortrag und Empfindung, so daß ihm entzusiastischer Beifall zuteil wurde. Tonisch hätte man wohl dies und jenes besser gewünscht. Das Gebiet des Melodrams hat Max Schillings verschiedentlich betreten. Am bekanntesten ist seine Musik zu Wildenbruchs „Hexenlied" geworden. Gestern hatte man Gelegenheit, das Melodram „Das irrende Feir" kennen zu lernen. Die Musik malt hier jedenfalls auch wie im „Hexenlied" stimmungsvertiefend, illustrierend, je nach den Vorgängen; doch alles in allem hat Schillings hier nicht so herrliche Themen gefunden, so wunderbare Einfälle gehabt wie in dem erwähnten Schwesterwerke. Die Großherzogliche Hofschauspielerin Frau Lucy Lindner-Orban aus Weimar, eine sehr sympathische Erscheinung, sprach die Schillersche Dichtung mit Ausdruck und guter Aussprache. Ihr Organ, was Höhen und Tiefen sowieanner durchmißt, dürfte indes noch reifere Wirkungen erreichen. Vorzüglich wußte die Künstlerin ihren Tonfall der Musik, ihre Sprachweise dem Rhythmus anzupassen. — Das Winderstein-Orchester erledigte sich seiner schwierigen Aufgaben in ausgezeichneter Weise. Das Zusammenspiel war akkurat, der Gesamtklang von dienender Schönheit, die Dynamik lebensvoll. So wird das Schillings-Festspiel noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben. Unser Publikum bereitete dem Gastdirigenten über Erwarten herzliche Ovationen, die er durchaus verdient.

Paul Klanert.

* **Siegwart Friedmanns Rückkehr zur Bühne.** Im Kasseler Hoftheater gastiert gegenwärtig Professor Siegwart Friedmann, der ehemalige Charakterdarsteller und Mitbegründer des Deutschen Theaters in Berlin, der es bis 1892 angehört hat. Seit seinem damaligen Austritt ist Friedmann dem Theater gänzlich ferngeblieben. Jetzt aber hat den schon in der Sechzig stehenden Künstler noch einmal die Lust gepackt, die alte Kraft zu erproben. Friedmann spielt zurzeit in Kassel in Gutzkows „Königslieutnant" vor ausverkauftem Hause die Titelrolle und zwar mit erstaunlicher Frische und Elastizität. Den weichen schwärmerischen Grundzug des „Thorane" traf er vorzüglich und wußte echte Herzenstöne anzuschlagen. Das Publikum bereitete dem Künstler stürmische Beifallskundgebungen. Friedmann wird noch den „Shylock" im „Kaufmann von Venedig" geben und dann weitere Gastspiele in Hamburg und am königlichen Schauspielhause in Berlin absolvieren.

* **Deutsches Gastspiel in Paris.** Luise Dumont und Gustav Lindemann werden, wie der „B. B." geschrieben wird, einer an sie ergangenen Einladung Folge leistend, mit ihrem Düsseldorfer Schauspielhause im Laufe dieses Monats ihre Kunstprinzipien in Paris zeigen. Geplant sind Aufführungen von „Medea", „Triumph der Empfindsamkeit", „Hedda Gabler", „Gespenster" und „Leben des Menschen", die alle mit den Düsseldorfer Originaldekorationen gegeben werden sollen. Außerdem sind literarische Matineen und eine Kunstgewerbeausstellung unter Leitung von Professor Wilhelm Kreis, dem Direktor der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule, vorgesehen.

* **„Die deutsche Bühne"** heißt eine neue Zeitschrift, die im Verlage Hermann Paetel-Berlin als das amtliche Organ des Deutschen Bühnenvereins erscheint. Die Zeitschrift bringt Essays über Bühnenprobleme und enthält ferner einen amtlichen Teil. Sie ist so ähnlich gestaltet wie seit kurzem auch die Zeitschrift der Bühnengenossenschaft, die in ihrer neuen Form nunmehr „Der neue Weg" heißt.

Mütter gebt Kindern in der Entwicklung von Zeit zu Zeit Biogon

Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw. das 1/2 Kilo 3 Mark.

Bei Hämorrhoiden,

Darmträgheit, Stuhlverstopfung leisten

Dr. med. W. Gotthilf's Laxativ-Pillen

unschätzbare Dienste.

Wohltätig für den ganzen Organismus; milde aber intensiv wirkend. Glänzende Anerkennungen!!

In Apotheken à Schachtel Mk. 1.50 (ca. 2 Monate reichend) u. 85 Pfg. hier: **Löwen- u. Adler-Apotheke.**

Best.: Acid. carbart. 0,10, Extr. Rhei comp. 3,50, Bapo medic., Rhiz. Zedoar., Rhiz. Calami, Rad. Gent., Fruct. Capsici, Agar. alb., Ol. Menth. pip, Ol. Foenic. aa 0,05, M. F. pil. 50, obd. sacch.

Generaldepot: Rosen-Apotheke, Frankfurt a. M.

Im Schaufenster der Firma E. Reinhold, Gold- und Silberschmiede, ist die Zeichnung einer Kanne ausgestellt, welche von dem Geschäftsinhaber in der Werkstatt aus Silber angefertigt wird. Interessenten können sich die Arbeit in der Werkstatt ansehen. Die Zeichnung ist von Herrn Reinhold selbst entworfen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090204046/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* **Berlin-Gubener Hutfabrik, Akt.-Ges. vormals A. Cohn.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird eine Dividende von 11 (i. V. 10) Proz. vorgeschlagen werden.

* **Hannoversche Bank.** Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung beschlossen, der auf den 20. Februar einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7½ (i. V. 7) Proz. vorzuschlagen. Der Reingewinn beträgt nach Absetzung der vertragsmässigen Tantiemen 2415985 (2239499) Mk. Zu Rücklagen werden verwendet 292687 (272362) Mk. Der Vortrag erhöht sich auf 323475 Mk.

* **Königsberger Walzmühle, Akt.-Ges.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 5. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

* **Donnersmarckhütte, Akt.-Ges.** Der in der Aufsichtsratssitzung vorgelegte Abschluss für 1908 ergibt gegen das Vorjahr einen nur unerheblichen Mindergewinn, hervorgerufen durch die auch jetzt noch ungünstige Lage des Roheisenmarktes. Mit Rücksicht darauf, dass so hohe Abschreibungen wie in den letzten Jahren nicht mehr erforderlich erscheinen, dürfte der im Mai stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 16 bis 17 Proz. (gegen 14 Proz. i. V.) empfohlen werden. Die neue Abwehrgrube ist heute auf einer Durchschnittsförderung von ca. 1300 To. täglich angelangt, die sich beständig erhöhen wird. Sie dürfte in diesem Jahre zum Gewinn beitragen. Ein Beschluss darüber, ob und in welcher Höhe der Generalversammlung eine Kapitalserhöhung zur Deckung des Geldbedarfes vorgeschlagen werden soll, wird erst in der Bilanz-Sitzung gefasst werden.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 2. Februar, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.

Witterung: Schnee.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 201—208 Mk. bez. u. B., Argentinier 241—248 Mk. bez. u. B., Kansas 241—248 Mk. bez. u. B., russischer 241—248 Mk. bez. u. B. Ruhig.
Roggen per 1000 kg netto inländischer 164—167 Mk. bez. u. B., preuss. 165—168 Mk. bez. u. B., ausländ. —,— Mk. Ruhig.
Gerste per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 190—203 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Saalegerste 200—210 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Mahl- u. Futterware 144—170 Mk. bez. u. B.
Hafer per 1000 kg netto inländischer 169—175 Mk. bez. u. B., feinster über Notiz, ausländ. —,— Mk. Behauptet.
Mais per 1000 kg netto amerik. —,—, runder, 165—170 Mk. bez. u. B., Cinquantin 172—190 Mk. bez. u. B.
Raps per 1000 kg netto —,— Mk.
Rapskuchen per 100 kg netto 13,00—13,50 Mk. bez. u. B.
Rüböl rohes per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 61,75 Mk. bez., gefrorenes 61,50 Mk. Br. Still.

Berliner Produktenbörse vom 2. Februar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 212,00—215,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 215,25 Mk.
Roggen, inländ. 165,00—165,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 178,00—183,00 Mk., mittel 172,00—177,00 Mk., gering 167,00 bis 171,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerikanischer Mixed 168,00—170,00 Mk., runder 164,00 bis 168,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 154,00 bis 164,00 Mk., gute 165,00—180,00 Mk., russ. und Donau leichte 136,00—141,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 182,00—187,00 Mk., Taubenerbsen 188,00—196,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 25,75—28,50 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 20,40—22,60 Mk.
Weizenkleie 11,25—12,00 Mk.
Roggenkleie 11,50—12,00 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. Mai 215,25 Mk., Juli 216,00 Mk., September 206,50 Mk.
Roggen. Tendenz: Stetig. Mai 172,75 Mk., Juli 175,75 Mk., September 174,25 Mk.
Hafer. Tendenz: Fest. Mai 165,00 Mk., Juli 165,75 Mk.
Mais. Tendenz: Fest. Mai 149,00 Mk., Juli 146,50 Mk.
Rüböl. Tendenz: Fest. Februar 62,50 Mk., Mai 57,10 Mk., Oktober 54,20 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag 2. Februar, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per März 33½ Gd., per Mai 33 Gd., per September 31½ Gd., per Dezember 31 Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag 2. Februar. **Zuckerbericht.** Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 9,82½. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 8,15—8,25. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Fass 19,87½—20,12½. Kristallzucker I m. S. — Gem. Raffinade m. S. 19,62½—19,87½. Gem. Melis I. m. S. 19,12½—19,37½. Stimmung: Still. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Februar 20,35 Gd., 20,40 Br., per März 20,45 Gd., 20,50 Br., per April 20,55 Gd., 20,60 Br., per Mai 20,70 Gd., 20,75 Br., per August 21,05 Gd., 21,10 Br. Ruhig.

Hamburg, Dienstag 2. Februar, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Februar 20,35, per März 20,45, per Mai 20,75, per August 21,10, per Oktober 19,60, per Dezember 19,50. Behauptet.

Petroleum.

Hamburg, 2. Februar. Petroleum geschäftslos, Standard white loco 7,70.

Antwerpen, 2. Februar. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Februar 22 Br., März 22¼ Br., April 22½ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Kaufmann Wilhelm Seeger jr. in Berlin (26/1, 25/3, 25/2, 8/4).
Breslauer Landbank, e. G. m. b. H. in Breslau (28/1, 1/3, 27/2, 25/3).
Kaufmann Maximilian Moses in Charlottenburg (28/1, 27/2, 18/2, 25/3).
Uhrmacher Fritz am Ende in Charlottenburg (28/1, 13/3, 18/2, 5/4).
Handelsmann F. W. Göpfert (Nachl.) in Crimmitschau (27/1, 16/2, 26/2, 26/2).
Gutsbesitzers-Eheleute Bernhard u. Emma Pertzsch geb. Bille in Hohenleina (Delitzsch, 29/1, 25/2, 26/2, 31/3).
Zimmermeister Berthold Bönicke in Eisenach (30/1, 11/3, 18/2, 25/3).
Kaufmann M. Jacob, in Firma Sächsisches Engroslager Siegfr. Silberstein, Inh. M. Jacob (Nachl.) in Elbing (28/1, 6/3, 22/2, 16/3).
Kaufmann Eugen Riegamer in Rauschen (Fischhausen, 26/1, 8/3, 25/2, 29/3).
Spiegelfabrikant H. E. Blanck in Fürth (28/1, 5/3, 26/2, 16/3).
Bankfirma Fr. Bösenberg & Co., Inhaber Fr. Bösenberg und H. Hentze in Goslar (28/1, 1/3, 6/3, 6/3).
Kaufmann Fritz Bleyert in Hannover (28/1, 1/3, 25/2, 18/3).
Handelsges. Lindemann & Kolshorn in Hildesheim (28/1, 24/3, 24/2, 7/4).
Jungbluth & Co., G. m. b. H. in Metternich (Koblenz, 28/1, 22/3, 23/2, 31/3).
Kaufmann Herm. Friedr. Gerhard Wille, Inhaber der Firma A. Koop, Herrengarderobegeschäft in Leipzig (1/2, 20/2, 3/3, 3/3).
Handelsges. Wehner & Schreiter, Christbaumschmuckfabrik in Gautzsch (Leipzig, 1/2, 3/3, 23/2, 13/3).
Kaufmann Emil Opitz in Mauer (Lähn, 29/1, 18/3, 27/2, 5/4).
Pianofortefabrikant C. Neumann in Liegnitz (28/1, 16/3, 2/3, 26/3).
Kommanditges. Herrmann & Co., Allgemeine Baugesellschaft in Langenfeld (Opladen, 26/1, 20/2, 27/2, 27/2).
Kaufmann Robert Meyer in Ostrowo, Posen (28/1, 18/2, 26/2, 26/2).
Tischlermeister C. A. Fischer in Schneeberg (1/2, 3/3, 23/2, 16/3).
Maschinenfabrikant K. Kammerer in Weida (29/1, 25/2, 8/3, 8/3).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 2. Februar. (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. Roon ist mit der von Planet abgelösten Besatzung auf der Heimreise am 1. Febr. in Genua eingetr. und hat am 2. Febr. die Reise nach Southampton fortgesetzt. Die Führung des Transports hat in Genua der Oberleutnant zur See Spiess übernommen. Fürst Bismarck ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders am 1. Febr. in Pasoeroean auf Java eingetr. Blitz ist am 30. Jan., Wittelsbach u. Zähringen sind am 31. Jan. in Kiel eingetr. Hay ist am 1. Febr. v. Kiel n. Sonderburg gegangen. S 149 und die II. und III. Halbflottille sind am 1. Febr. v. Warnemünde, die I. Halbflottille ist am 1. Febr. v. Apenrade in See gegangen. G 109, G 110, G 111 und G 113 sind am 1. Febr. in Kiel in Dienst gestellt und bilden mit G 108 als Führerboot die VII. Halbflottille. S 98, S 99, S 101 und 114 sind am 1. Febr. in Wilhelmshaven in Dienst gestellt und bilden mit S 96 als Führerboot die VIII. Halbflottille. G 112 ist am 1. Febr. in Wilhelmshaven als Flottillenschiff der I. Reserveflottille in Dienst gestellt; letztere ist damit gebildet. S 68, S 69, S 70, S 71, S 72 und S 73 sind am 1. Febr. in Kiel in Dienst gestellt und bilden mit D 8 als Führerboot die V. Halbflottille. S 75, S 76, S 77, S 80 und S 81 sind am 1. Febr. in Wilhelmshaven in Dienst gestellt und bilden mit D 7 als Führerboot die VI. Halbflottille. Flottillenschiff D 8; die II. Reserveflottille ist damit gebildet. Die VI. u. VIII. Halbflottille sind am 1. Febr. v. Kiel n. Wilhelmshaven in See gegangen. Die I. und II. Reserveflottille sind am 1. Febr. in den Verband der Hochseeflotte getreten. Das I. Geschwader ist am 1. Febr., das II. Geschwader und die Aufklärungsschiffe sind am 2. Febr. zu Uebungsfahrten im Geschwader- und Flottenverbande bis 6. Febr. v. Kiel in See gegangen. Poststation bleibt Kiel.

* **Hamburg,** 2. Februar. (Hamburg-Amerika-Linie.) Pisa, vom La Plata, 1. Febr. abd. 10 Uhr 40 Min. auf der Elbe angek. Albano 1. Febr. morg. 7 Uhr v. Newyork n. Newport News abgeg. Christiania 1. Febr. in Windau (Endpunkt) angek. König Wilhelm II., vom La Plata, 1. Febr. nachm. Ouessant Creach pass. Ambria, n. Ostasien, 1. Febr. nachm. Gibraltar pass. Pallanza 1. Febr. nachm. in Philadelphia (Endpunkt) angek. Segovia, v. Ostasien, 1. Febr. nachm. 6 Uhr v. Havre n. Bremerhaven u. Hamburg abgeg. Alemannia, n. Havana u. Mexiko, 1. Febr. nachm. 4 Uhr in Havre angek. Schwarzburg, n. Westindien, 1. Februar mittags 12 Uhr v. San Sebastian abgeg. Hoerde 30. Jan. v. New Orleans n. Hamburg abgeg. Graecia, n. Westindien, 1. Febr. vorm. 11 Uhr 30 Min. Dover pass. Hispania, v. Colombo, 1. Febr. Tarifa pass. Nauplia, von der Westküste Amerikas, 30. Jan. v. Punta Arenas abgeg. Polynesia, von der Westküste Amerikas, 30. Jan. v. Montevideo abgeg. Virginia, v. Westindien, 1. Febr. morg. 9 Uhr Lizard pass. Belgravia 1. Febr. in Rotterdam angek. Andalusia, n. Ostasien, 1. Febr. in Kobe angek. Slavonia, n. Ostasien, 31. Jan. in Kobe angek. Dortmund 1. Febr. nachm. v. Sabang n. Singapore abgeg.

* **Bremen,** 2. Februar. (Norddeutscher Lloyd.) Prinz Ludwig Montag 9 Uhr vorm. v. Antwerpen abgeg. Bonn Montag 1 Uhr nachm. Dover pass. Prinz Heinrich Montag 4 Uhr nachm. in Alexandrien angek. Thüringen Montag 5 Uhr nachm. in Bremerhaven angek. Main Montag 5 Uhr nachm. in Bremerhaven angek. Brandenburg Montag 8 Uhr abd. v. Bremerhaven abgeg. Schleswig Montag 8 Uhr abd. in Marseille angek. Westfalen Montag 6 Uhr nachm. v. Melbourne abgeg. Franken Montag 9 Uhr abd. in Antwerpen angek. Breslau Montag 2 Uhr nachm. v. Baltimore abgeg. Norderney Montag in Santos angek. Prinzregent Luitpold Dienstag 8 Uhr vorm. in Schanghai angek. Kronprinzessin Cecilie Dienstag 11 Uhr vorm. v. Bremerhaven abgeg. Bonn Dienstag 3 Uhr morg. in Antwerpen angek. Bülow Dienstag 7 Uhr morg. Quessant pass. Prinz Ludwig Dienstag 12 Uhr mittags v. Southampton abgeg. Skutari Dienstag in Konstantinopel angek.

Friedmann & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S., — Poststr. 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	6650	6800	Rothenberg	1500	1565
Beienrode	4500	4700	Sachsen Weimar	2550	—
Bernhardshall	500	575	Salzmünde	2375	2450
Bruckdorf-Nietleb.	5800	5900	Schieferkaute	275	325
Burbach	11250	11500	Siegfried I	3000	3100
Carlsfund	5750	5850	Thüringen	3800	4000
Centrum	185	210	Trier	4625	4675
Desdemona	5500	—	Wilhelmshall	9300	9450
Deutschland	3050	3125	Wintershall	11500	11900
Einigkeit	—	5000			
Freie Vogel & Unverhofft	1725	1775	Adler-Vorz.-Aktien	61	64
			Bismarckshall-Akt.	28	29
Glückauf Sondershausen	15700	16200	Benthe-Akt.	61	63
Grossherzog von Sachsen	5900	6100	Deutsche Kaliwerk-Aktien	98,50	99,50
			Friedrichshall-Akt.	91	93
Güntershall	4000	4150	Hallesche Kaliwerk-Aktien	26	28
Hansa Silberberg	2850	2950			
Heldrungen I	1175	1250	Hattorf Vorzugs-Aktien	81	82
Hermann II Kali	1850	1900			
Hermann I-III Kohle	3275	3325	Heldburg-Aktien	55	56
Hohenzollern	3350	3450	Justus-Aktien	70	71
Humboldt	1450	1500	Krügershall-Aktien	74,50	75,50
Immenrode	3200	3300	Ludwigshall-Akt.	70,50	72
Johannashall	3300	3500	Neu-Bleicherode-Aktien	91,50	93
Mansfelder Kuxe	781	—			
Michel	3900	4050	Prinz Adalbert-Akt.	21	23
Moltkeshall	300	350	Ronnenberg-Akt.	118	121
Neustassfurt	—	9500	Salzdetfurth-Aktien	162	165
Regiser	1160	1200	Sigmundshall-Akt.	117	121
Rössing-Barnten	285	310			

abgeschlossen am 3. Februar 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Kohlenwerte schwächer, Kaliwerte weiter fest.

Rechts-Auskunftei des „General-Anzeiger".

Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen

erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger" gegen

Vorzeigung der Abonnements-Quittung

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 3—5 Uhr

in unserem Geschäftshause **Große Ulrichstraße 16,** Eingang Dachritzstraße oder Bölbergasse, Hof, Aufgang B, eine Treppe.

Berliner Börse, 2. Februar 1909.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 1 7/8 %.

Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Disch. Fds u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	101.80bG
do. 1.4.12	4	101.80G
do. 1.7.12	4	101.80bG
do. 1.4.09	3½	100.20G
Pr.Schatz1912	4	101.80bG
Dt. Reichs-Anl.	4	103.40bG
do. do.	3½	95.80bG
do. do.	3	86.70bG
do. Schutzg.08	4	101.90[illegible]
Preuss.cons.A.	3½	95.80bG
do. do.	3	86.70bG
do. do.	4	103.40bG
do. Staffel I.	4	102.20bG
Bad. St.Anl. 01	4	101.50bG
do. do. 1902	3½	95.60b
Bayer. St.-Anl.	4	102.75G
do. do.	3½	95.80b
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	93.90b
do. 05 uk. 15	3½	93.90b
do. 96. . . .	3	83.70bG
Cass.Landescr	3½	95.25G
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u. 14	4	101.50G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	—.—
do. do. 1907	4	101.90G
HessStA.93/00	3½	94.80G
do.96 03 04 05	3	84.50B
do. do. 09	4	—.—
Oldb.St.KrdObl	3½	95.00G
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	101.40B
do. do.	3½	93.60bG
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl	3½	93.10b
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	93.75G
do. IX. XI. XIV	3	88.10G
do. XX. XXI	4	101.70G
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	94.10G
do.Land-Kult.	3½	101.10G
Teltow. Anleihe	4	101.75b
Westf.Prv.-Anl.	3	87.00G
do. do.	3½	94.00G
do. do.	4	101.70G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	101.20G
BarmerSt.-Anl.	3½	93.60b
Berliner St.Anl	3½	97.50G
do. 1882/98	3½	95.50bG
do. St.-Syn. I.	4	—.—
Bresl.St.-A. 91	3½	94.50G
Brombrg.St.-A.	3½	93.50G
do. do.	4	101.00G
Charlttb.89/99	4	102.00G

Charltt.07u.17	4	102.10bG
do. 95/96	3½	94.25bG
Cöln.St.-A.v.98	3½	94.50bG
Düsseld. 88/03	3½	94.00G
Elberf. St.O. 99	4	101.25bG
Ess.StA IV.V98	3½	95.00G
Hall. St.-Anl.	4	101.20G
do. 86/92	3½	94.50G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA. 98/10	4	101.00G
do. 04/17	4	101.00G
do. 07/17	4	101.10bG
do. 89/98	3½	94.00G
do.01.02.04	3½	93.75G
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	—.—
do.75/91u02	3½	94.60b
Mündener St.A	4	101.00b
Naumburg. 97	3½	93.80G
Peiner St.-Anl.	3½	93.50G
Stendal . . 03	3½	93.50G
Stettiner St.-A.	3½	93.70b
Wiesbad. 1901	3½	—.—
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	119.25G
do. do	4½	107.50G
do. neue	4	101.30bG
do. do.	3½	95.00bG
do. do	3	85.90B
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	95.20bG
do. do	3	84.30bG
Kur uNeum	3½	96.50G
do. do	3½	94.75G
Ostpreuss.	4	102.00b
do.	3½	94.00bG
Pomm Lnd	3½	94.80bG
do. do.	3	86.50b
Posensche	4	103.25G
do.	3½	95.50bG
Sächsisch	4	101.25G
do.	3½	96.00G
do.	3	85.75G
Schls. altl	3½	—.—
do. L. A.	4	100.90bG
do. L. C.	4	100.90bG
SchlHlstLc	3½	93.70bG
do. do.	4	101.25bG
WestfLand	4	101.40G
do. do.	3½	95.50G
Wstp.ritt.	3½	94.25G
do. do.	3	84.80G
do. neue	3½	93.60G
do. do.	3	84.80G
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	101.90G
do.	3½	93.90bG
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	102.00G
do. do.	3½	93.90G
Pomm. .	4	101.90G

Renten-Briefe		
Pomm. .	3½	93.90b
Posensch.	4	101.75bG
do.	3½	93.80b
Preuss.	4	101.75G
do.	3½	93.80G
Rh.-Westf.	4	102.10G
do.	3½	93.80bG
Sächsisch	4	—.—
Schles. . .	4	102.00B
do.	3½	94.10G
Schl. Holst	4	102.00bG
do.	3½	93.80bG
Bad.Präm.A.67	4	161.00bB
Brnschw.20Tl.	frc.	194.50b
Cöln-Mind.P.A.	3½	135.75b
Hamb. 50Tlr.L.	3	152.75G
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	—.—
Oldenb.40Tl.L.	3	128.10b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	97.90b
do.äuss 100Lvr	4½	96.00bG
do. Ges. 8.8.96	4	86.90bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.40b
do. v.1898	4½	98.70bG
GriechA.81-84	1,6	49.10G
do. Goldrente	1,3	38.10G
do. Monopol.	1½	48.70bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	94.00bG
do.	4	87.25bG
MexikanAnl20L	4	94.25b
Oesterr. Goldr.	4	98.20G
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	98.00bG
do.1860Lose	4	158.25b
Port.StA.unf.III	3	59.30bB
do. III. Spec.	frc.	9.70bG
Rumän. 1903	5	101.30bG
do. 1898	4	89.00b
Russ.Anl.1902	4	83.50bG
do. do. 1905	4½	97.80bG
do. Goldrente	5	94.25b
do. Staatsrnt.	4	76.60b
do. Boden-Cr.	5	107.00bB
Sao Paulo G. A.	5	95.70bG
Schwed.StA.86	3½	94.70b
Serb.amAnl.95	4	75.70bG
Türk. St.-A. 03	4	93.70b
do. Bagd.-A.	4	86.30bG
do. 1905. .	4	84.40bG
do. Lose . .	frc.	146.90b
Ung. Goldrente	4	93.50bB
do. Kronenrnt	4	91.80bB
do.Staatsr.97	3½	81.80B
Bucar. Anl. 98	4½	97.50bG

B.Air.StA.100L	4½	93.00b
B.Air.St.A. Pes.	6	102.20bB
Lissabon. St.A.	4	77.00bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	106.30bG
Braunschw. Ld.	6½	—.—
Crefelder . . .	6½	125.50G
Eutin-Lübeck .	3½	—.—
Halberst. Blank	5½	—.—
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Raw. L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	179.40b
Niederlausitz.	3½	52.00bG
Nordh.Wern.LA	4½	84.00bG
Oesterr. Staats	6½	145.00b
do. Südb.(Lb.)	0	17.50b
Warsch.-Wien	0	97.00bG
Mittelmeer . .	3,4	—.—
Prinz Henri . .	6	119.60b
Zschipk. Finstw	13½	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	79.50bB
ElisWestb.G.stf	4	98.70G
do. 1890	4	97.80G
Galiz.Carl Ludw	4	—.—
Kasch.Odb. Gld	4	—.—
do. Silb. 89	4	94.50G
Oest.Ung.St.alt	3	84.90G
do. Ergzgsnetz	3	84.25bG
do. Staats Gold	4	98.50bG
do. Nordwest .	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	56.00bB
do. Obl. Gold	5	103.00B
Ivangor. Domb.	4½	93.75bB
Mosco-Kursk .	4	75.25G
OrelGriasi89er	4	81.25bG
Süd-Westbahn	4	82.40bG
Koslow-Woron.	4	81.40bG
Kursk-Kiew . .	4	89.50bB
Mosc.Kiew Wor	4	82.10bG
Mosco-Rjäsan	4	89.10bG
Rybinsk gar.	4	81.40bB
do. 1897 uk.08	4	81.50B
Süd-Ost 1898	4	81.40bG
Wladikawk. 98	4	86.25bG
Anat.Eisb.-Obl.	5	—.—
do.Ergänz.Netz	5	101.20G
ItalEisb.O.st.g.	2,4	72.10G
Ital. Mittelmeer	4	102.50G
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	87.10bG
St.LouisII. IncB	4	82.25G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.80bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	92.25G

B.H.B.V.VI.u.14	4½	102.25B
do.I.u.II. uk.14	4	99.50bG
do.IIIu.IV.uk15	4	99.80G
do. I. uk. 1916	3½	94.75G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.00G
do. XVI. XVIII.	4	99.25G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	140.50bB
do. II.	3½	117.75B
do. VII.	4	99.80b
do. IX u. IXa.	4	99.80bG
do.Hyp.-B.VII.	4	99.50bG
do. do. VIII.	3½	93.30G
do. XI u. XII 10	4	99.50bG
Frankf.H.B.XIV.	4	—.—
Hamb. Hyp.-B.	4	99.75bG
do. do. 1908	3½	93.50bG
Hann. Bodcr. I.	3½	94.25G
do. do. II.	3½	—.—
Meckl. H. u. W.	4	99.70G
do. do. I.	3½	95.50G
do. do. II. III.	3½	92.75bG
Meckl.Str.H.B.	2,4	109.00G
Meining.VI.VII.	4	99.90bG
do. VIII.	4	99.90bG
do. IX.u.1914	4	99.90G
do. XI.u.1916	4	100.00bG
do. conv.	3½	94.00bG
do. 1913	3½	94.00G
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.00G
do. uk. 06	3½	94.00G
do. Grdrcr.III.	4	99.50G
Nordd Grdcr.III	4	99.60bG
Preuss Bodc.IV	4½	115.00G
do. X.	4½	112.00G
do. XIII-XVII	4	99.80bG
do. XI.	3½	94.00bG
Pr.Centr.Bd.90	4	100.20bG
do. v. 03 uk. 12	4	100.30G
do. v. 06 uk. 16	4	100.70bG
do. v. 07 uk. 17	4	101.00bG
do. v.86. 89.94	3½	93.50bG
do. v. 04 uk. 13	3½	94.00G
do.C-O.96uk06	3½	95.00G
do. v. 06 uk. 16	3½	95.00G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	99.20bG
do. do. do.	3½	92.50G
do. 1904 u. 13	4	99.70G
do. 1905 u. 14	4	99.90G
do. 1907 u. 17	4	100.60bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.75G
do. do.	3½	94.00G
do. Pfandbr.-B.	3½	93.25bG
do. 1908	4	99.50bG
do. XX. XXI. 10	4	99.70b
do. XXII. 1912	4	99.80G
do. XXV. 1914	4	100.00bG
do.XXVII. 1915	4	100.25bB
do.XXVIII 1917	4	100.75G
Pr.PfB.XXIII.12	3½	95.75bG
do. XXVI. 1914	3½	95.80bG

Pr.PfB.XXIV.12	3½	93.60G
do.Kleinb.-Obl.	4	98.50bG
do.Comm.-Obl.	3½	94.75bG
do. VI. 1917	4	101.60G
do. IV. 1912	3½	96.75G
Rhn.H Pf.83-85	4	100.00b
do. Ser. 69-82	3½	93.60bG
do. Comm. Obl.	3½	93.80G
Rhein-W B.I.III.	4	99.60bG
do. II. IV.	3½	93.00G
Sächs.Bodencr	3½	94.90G
SchlesBodcrPf	4	99.80B
do. do.	3½	91.75bG
Westd.Bodencr	4	99.40G
do. do. III	3½	92.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	128.25bG
Berg.-Märk Bk.	8½	155.00bG
Brl HandelsGes	9	174.30b
do.Hypoth.B. A.	6	127.50bG
do. Kassenver.	5½	—.—
Brasil. Bk. f. D.	10	154.80G
Braunschw. Bk.	6½	117.00G
do. Hypoth.	7½	152.50bG
Brsl.Disc B.abg	6	108.30bG
do. Wechsl.B.	6	103.10G
Comm. u. Disc.	5½	114.00bG
Darmstädt. Bk.	6	132.20b
Deutsche Bank	12	246.40b
Dtsch.Effekt-B.	4½	102.00G
do. Hyp.Bk.100	7½	143.00B
Discont.Comm.	9	187.60bG
Dresdner Bank	7	152.50bG
Essen.Cred.-V.	8½	159.75bB
Gothaer Grndc.	8	163.90bG
Hambg.Hyp.-B.	9	171.75bB
Hannov. Bank .	7	142.00bG
Kieler Bank. .	7½	126.50bG
Königsb.Ver.B.	7	122.25G
Leipz. Cred.-A.	9	161.50bG
Lüb. Comm.-Bk	6	125.50b
Magdeb. Bnkv.	7½	111.40G
do.Privatbank	7	121.00bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	143.75bG
Mitteld. Bodcr.	5	99.80b
do. Creditb.	6½	120.50bG
Mülheim. Bank	6½	104.10b
Nationalb. f.Dt.	6	125.25bG
Nordd.Grundcr	5½	110.50bG
Osnabrück. Bk.	7½	136.50B
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	120.90b
Pr.Bod.Cred.A.	7½	157.50b
do.Ctr.Bd.CrPO	9	183.30bG
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	121.50b
do. Leihhaus .	6	116.50G
do.Pfandbr.Bk.	7½	142.00B
Reichsbank . .	9.[illegible]	146.40b
Rhein.Disc.Ges	8	128.40G

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh. Westf.Bdcr.	8½	163.75G
Russ.Bk. f. a.H.	10	135.75b
Schaaffh.Bnkv.	7	136.60b
Schles. Bankv.	7½	155.00G
Südd.Bodencr.	8	172.60G
Wstd. Bodncr.	7	141.75bB
WestfLippVerB	6½	104.80bG
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	200.00bG
A.-G.f.Mont.Ind	0	74.25bG
Alfeld-Gron. P.	7	—.—
Allg.Elektr.Ges	12	223.25bG
Alsen PortlCem	14	203.00bG
Angl. Contin. .	7½	109.30G
AnhalterKohlen	0	110.00bG
Aplerbeck Bgb.	12	150.25bG
Arenberg do.	45	415.50b
Bergm. Elektr.	18	255.00bG
Berg.Märk.Ind.	5	86.00G
Berl. Bockbr. .	5	106.90b
do. Elekt.-W.	11	168.10bG
do. Maschb.	15	242.00bG
BielefeldMsch.	25	295.75b
Bismarckhütte	18	265.25bG
Blumwe Msch.F	7½	105.75G
Bochum.Gussst	15	220.90b
Böhm. Braun. .	0	117.25G
BösperdeWlzw.	0	98.00bG
Braunk.u.Brik.I	12	170.75b
BraunschwJute	14	212.50bG
do. Kohlen	13	242.50G
Breitenb. Cem.	10	126.00bG
Bremer Wollk.	14	217.75G
Caroline b.Offb	28	401.00bG
Cassel.Federst	12	189.00G
CölnerBergw-V	30	414.75b
Cöln-Müs.Brgw	4½	108.00b
ConcordiaBrgb	22	295.25bG
Consolidation .	28	387.50b
Cröllwitz. Pap.	13	210.50bG
Delmenh.Linol.	22	223.90b
Dessauer Gas .	8½	161.90b
Dtsch.Gasglühl	35	429.00bG
do.Lux.Bgw.V.	10	153.00bG
do.Waff.uMun	20	308.00bG
Donnersmarck	14	355.00bG
Dortm.Union LC	2	60.60bG
do. Akt.-Br. .	20	296.00G
do. Union-Br.	20	307.00B
do. Victoriabr	7	107.00G
Düsseld. Eisen	13	152.25bB
do. Waggon	22	284.10bG
Dynamit Trust .	10	160.60b
EgestorffSalin.	10	153.00B
Eintracht Brnk.	24	417.50G
Elberf. Farben	56	394.00bG
do. Papierf.	0	85.50G

Engl. Wollwar.	8	97.25G
Eschweil.Brgw.	12	185.00b
Essener Steink.	10	152.50bG
Flensb.Schiffb.	10	138.00B
Freund Masch.	14	335.00G
Frister&Rossm	7	118.25bG
Gelsenk. Brgw.	12	186.90b
GeorgMar.Bgw.	0	40.00bG
do. St.-Pr.	0	57.75bB
GermaniaDrtm.	11	135.00bB
Gerresh.Glash.	15	225.75bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	130.00bG
GladbachSpinn	9	—.—
Görlitzer Eisenb.	22	313.50bG
Hagen. Gussst.	0	65.00G
HallescheMsch	26	345.00bG
Hannov. Masch.	25	346.00bG
Harbg.-Wien G.	0	140.00B
Hark. Brückenb	9½	133.00bG
Hark.Bgb. Pr.A.	10	142.25bG
Harpener Brgb.	11	189.70b
Hartm. Masch.	12	156.75bG
Hasper Eisenw.	7½	154.00b
Herbrand Wag.	15	193.50bG
Herkul. Brauer.	10	165.25G
HofmannWggfb	35	395.50bB
Hösch.Eis.u.St.	14	226.90bG
Höchst. Farbw.	30	379.00b
Howaldtwerke .	0	68.00b
Ilse Bergbau .	20	266.10bG
Isenb. Brauerei	0	62.50G
Kaliw. Aschersl	10	131.50G
KattowitzBergb	14	248.00bG
KielerSchlossb	10	140.00B
Köhlmann Strk.	18	252.00bG
König Wilh. cv.	20	253.50bG
Königsborn . .	16	191.00b
Küpperb.&Shn.	14	196.50G
Kyffhäuserhtte	6	117.75b
Lapp. Tiefbohr.	0	86.10bG
Lauchhamm. .	10	162.25bG
Laurahütte . .	10	198.90b
Leipz.Br. Rieb.	9	163.75b
Leonhardt Brk.	9	136.00bG
Leopold-Grube	8	118.00bB
Leopoldshall .	0	33.50bG
Lindenbr. Unna	4	58.50B
Linden.Brauer.	14	208.00G
Ldw.Löwe&Co.	16	253.75bG
Löwenbr.Dortm	12	190.50b
Märk.Wstf.Bgw	0	118.00bG
Magdeb. Gas .	6	109.75G
do. Bergwerk	38	—.—
Marienb. Kotz.	8	113.80b
Massen.Bergb.	3	111.00bG
Mühle Röningn.	10	141.00G
Mend.&Schwrt.	0	80.75bG
Nähm. Koch&C.	11	169.50G
NeueBod.-A.-G.	7	143.25bG
Niederl.Kohlnw	10	172.00bG

Nordd. Wollkm.	10	137.00bG
Obschl. Eisb. B.	6	108.00bG
do. Eisen-Ind	6	95.75bG
do. Kokswerk.	11	152.25bG
do. Prtl.-Cm.	17	171.50bG
Oppeln.Cem.W.	14	138.50bG
Orenst&Koppel	15	188.50bG
Ottenser Eisen	7	102.50G
Phönix, Lit. A. .	11	168.60bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	395.00bG
Rhein-Nassau .	8	242.00bB
Rhein.Stahlwrk	11	165.25b
Rh.-Wstf. Kalkw	7½	125.30bG
Riebeck.Mnt.W	12	196.25b
Rombach. Hütt.	9	153.25bG
Rositz. Braunk.	14	252.00bG
do. Zuckerf.	3	110.60G
Sächs. Gussst.	12	221.50bG
Sächs Thür.Brk	5	105.50b
do. do. Pr.A.	5	110.00bG
SalineSalzung.	6	110.25G
Sangerh.Msch.	10	127.25bG
Schlegel Br. .	10	146.50B
Schles. Cement	12	145.00bG
do. Zinkhütte	21	425.00bG
Schöneb. Schl.	8	189.00bG
Schub.&Salzer	30	320.00bG
SchuckertElekt	5	119.90b
Schulth.Brauer	14	228.50bG
Schutz-Knaudt	7	127.50bG
SiemensGlas-I.	16	243.00b
Siem. &Halske	11	202.00bG
Spinn & S. abg.	3	50.00bG
StadtbergHütte	2	102.50G
Stettin. Vulkan	14	230.60b
Stolb. Zink.-Akt	5	142.00bG
ThaleEisenhütt	0	87.00bG
do. V.-A.	0	104.00bG
Ver.Cöln.RttwP	16	229.50B
do.Mtllw Haller	11	162.80bG
do. ZypenWiss.	12	172.20b
Victoria Fahrr.	6	96.25G
Vogt & Wolf. .	14	200.00G
Vorwohl.Prtl.C.	22	223.25b
Warst.Grub.V.A	8	117.25bG
Wenderoth . .	6	—.—
Westeregel Alk	13	168.50bG
Westfalia Cem.	20	201.75b
Westf. Drahtind	8	174.25bG
do. Kupferwk.	0	99.00G
do. Stahlwerk	0	66.00bG
Wicking Cemnt.	12	129.25bG
Wickrath Leder	10	174.10G
Wicküll. Küpper	10	131.00bG
Wiel. & Hardtm.	7½	110.75G
Witke Gasom.	8	110.25G
Wilhelmshütte	6	80.90b
Witten. Gussst.	15	209.80b
Zeitzer Masch.	11	188.25bG
ZellstoffVerein	6½	79.75G

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	140.00bG
Argo Dpls.	4	—.—
AllgBl Omn	0	125.50bG
do.Lok.uSt	8	143.20b
Brnsch.St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	117.10G
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Stb	4½	100.60G
Elkt.Hochb	5	123.60bG
Gr Brl.Strb	8	182.50b
Hmb.Packf	6	112.00b
do Strassb	10	177.00bG
HannStrVA	2	68.30bG
Magdb. Str	8½	159.60G
hansa.Dpt.	8	121.00bG
Nrdd Lloyd	4½	91.00b
V.Eisb BVA	4	71.00G
Oblig. industr. Gesellsch. (* hypothekar. sichergestellt.)		
Allg. Elekt.Ges.	*4½	102.50bB
do. do.V. u.10	4	99.00G
Dortm.Union10	*5	110.20B
do. do.	*5	101.50B
German.Schff2	*4	99.70b
FKruppscheObl	*4	100.00G
Laurahütte . .	*3½	92.40bB
do. . .	*4	—.—
Neue Bod.-Ges.	4	97.00bG
do. do.	3½	90.20bG
Siem&HlskO8 3	4	—.—
do. do. knv. 3	4	—.—

Wechsel-Kurse.			
Amstd Rtt	8 T.	3	169.55G
Brüss.u A	8 T.	3	81.25bB
Christian	10 T.	4½	112.45b
Kopenhg.	8 T.	5	112.45B
London .	8 T.	3	20.505bB
do.	3 M.	3	20.355G
New York	—	—	4.2025bB
Paris . .	8 T.	3	81.50bB
do.	2 M.	3	81.15G
Wien . .	8 T.	4	85.45B
do.	2 M.	4	84.50G
Schweiz.	8 T.	3½	81.45B
Ital.Plätz	10 T.	5	81.05bB
Petersb.	8 T.	5½	213.85G

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke .	16.335
Sovereigns p. Stück	20.46b
N.RussGold p. 100R	215.70bG
Amerikan. Noten	4.195b
Belgische Noten .	81.30b
EnglischeBankn.1L	20.495bG
Franz.Bankn.100fr.	81.65b
Holländ. Banknoten	169.65b
Oesterr.Not.100Kr	85.55bB
Russ.Noten 100Rbl.	215.35b
Zoll-Couponskleine	321.10b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090204046/fragment/page=0002
DFG